

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Olympia ist zu wichtig, um es Amateuren zu überlassen

Heute beginnen die Olympischen Winterspiele in Calgary – Liechtensteinische Sportler ohne grosse Hoffnungen – Riesenaufwand für Olympiade

Unsere Sportler begleiten wohl die besten Wünsche zu den Olympischen Spielen nach Calgary, aber auch wenig Hoffnungen. Anders als vor vier oder acht Jahren, als die kleine Skination Liechtenstein sich berechnete Hoffnungen auf Olympisches Edelmetall machen konnte, sind die Chancen diesmal auf ein Minimum reduziert. Die «Helden der Piste» wirken müde, werden bedrängt vom Draufgängertum der nachfolgenden Skifahrergeneration – und nur noch das Zusammentreffen aller günstigen Faktoren könnte in dieser Disziplin die Medaillenchance wahren helfen. «Mitmachen ist wichtiger als siegen», hiess und heisst der Sinnspruch der Olympischen Spiele. Aber ist es wirklich noch so?

Die Olympischen Spiele haben im Laufe der Zeit wohl alle Attribute verloren, die sie von ihrer Grundidee her auszeichneten. Seit dem Terroranschlag in München gehören die «friedlichen Spiele» der Vergangenheit an, seit Moskau und dem blamablen Boykott letztlich einzelner Staaten des Westens ist der Anspruch der Universalität begraben worden, seit Los Angeles gehören die Spiele – sowohl auf Veranstalter – wie auf Athletenseite – endgültig den Professionals, nicht mehr den Amateuren.

Olympiaden als Musterschauen

«Olympia ist längst zu wichtig, als dass es den Amateuren überlassen bleiben

Durchlaucht, herzlichen Glückwunsch

Morgen Sonntag feiert S. D. Erbprinz Hans Adam seinen Geburtstag. Wir übermitteln ihm an dieser Stelle zu sei-



nem Geburtstagsfest unsere herzlichsten Glückwünsche, weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen.

Landtag und Regierung haben, wie das Presseamt mitteilte, dem Erbprinzen, der gegenwärtig im Ausland weilt, telegrafisch die Glück- und Segenswünsche der Behörden und die des Volkes übermittelt. Mit diesen traditionellen Geburtstagswünschen bringen die Behörden des Landes die enge Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Fürstenhaus zum Ausdruck.

Für Menschen die gerne arbeiten

Auch in der verrückten Narrenzzeit hat die PS tolle Stellenangebote bereit.

Deshalb nichts wie hin – vereinbaren Sie einen Gesprächstermin!

Personal Sigma Vaduz
H. Sela-Thöny, Landstr. 115, FL-9490 Vaduz, Tel. 075-2 80 77

könnte», befand die Hamburger «Zeit» und fügte an, Olympia sei die globale Musterschau der Sportartikelindustrie, eine Muskelmesse für Athleten, die den Sport zu ihrem Lebensinhalt gemacht hätten. Die Kommerzialisierung und Professionalisierung setzte zwar schon früher ein, doch wollten die obersten Schirmherren des Olympischen Komitees es lange Zeit nicht wahrhaben. Weitab von der Wirklichkeit hielten sie, bis Los Angeles den Durchbruch brachte, an der ursprünglichen Idee hinter den fünf farbigen Ringen fest. Seit der Öffnung zum Professionalismus, der den Sport als Leistungs- und Showelement in den Mittelpunkt stellt, sind die Olympischen Spiele wenigstens ehrlicher geworden, brauchen sich die Athleten nicht hinter einem fiktiven bürgerlichen Beruf zu verstecken, können sie sich selbst vermarkten oder geschickt professionell vermarkten lassen. Auch das Geld hat damit seine diskrete Funktion von früher verloren.

Neue Massstäbe gesetzt

«Calgary 1988» setzt, das ist anhand der riesigen Bauten und ans Gigantische mahnende Drum und Dran bereits erkennbar geworden, zweifellos für Winterspiele neue Massstäbe. Auch für unser Land gelten mit grosser Wahrscheinlichkeit nach Calgary in olympischer Hinsicht neue Massstäbe. Die Zeiten scheinen auf weite Sicht vorbei zu sein, als olympische Medaillen für unsere Athleten in greifbarer Nähe zum Abholen bereitstanden.

Nach den «Frommelt» und «Wenzel» gähnt ein riesiges Loch auch im Skisport,

nachdem in anderen olympischen Disziplinen ohnehin nie ein liechtensteinischer Athlet oder eine Athletin die Hand zum Sieg ausstrecken konnte.

Die Delegation aus unserem Land, Aktive wie Offizielle, erscheint zwar, gemessen an den mutmasslichen Erfolgschancen, reichlich gross dimensioniert, doch darf die Quantität nicht über die tatsächlichen Erfolgchancen hinwegtäuschen. Fast erweckt es den Anschein, als ob unsere Delegation eine der wenigen sei, die gemäss der ursprünglichen Idee «Mitmachen ist wichtiger als siegen» nach Calgary reiste. Reiner Amateurismus ist aber, das muss ehrlicherweise zugestanden werden, nicht einmal bei uns mehr vorhanden.

Damit erhebt sich die Frage nach den Gründen, weshalb der Nachwuchs in unserem Land nicht stärker nach olympischem Metall strebt, warum die erfolgreiche Serie der Skisportler nicht fortgesetzt wird, warum nicht andere Athleten in anderen Sportarten den vorgezeigten Weg beschreiten. Die Antwort dürfte nicht einfach sein, doch scheint der Hinweis auf die Auswirkungen unserer Wohlstandsgesellschaft nicht ganz abwegig zu sein. Möglicherweise betrachtet unsere Jugend den Sport als das, was er nach einer gängigen Erklärung ist, nämlich die wichtigste Nebensache der Welt. Olympias Professionalität, ab heute in Calgary zelebriert, steht friedlich dieser Einschätzung etwas entgegen. (G. M.)

Beste Wünsche für unsere Sportler

Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille zur Olympiade

Heute werden in Calgary die Olympischen Winterspiele feierlich eröffnet. Sie werden auf jung und alt, auf solche, die Sport betreiben oder das Sportgeschehen nur als Zuschauer miterleben, ihre besondere Faszination ausüben. Neben den andern werden auch unsere Sportler für ein paar Tage im Mittelpunkt des Weltgeschehens stehen. Man wird ihre Leistungen verfolgen, sie an den Leistungen der anderen messen, sie in Beziehung zu unserem Staate setzen. Ich bin überzeugt, dass unsere Sportler ihr Bestes geben werden, so dass man sich nach den Spielen gerne

an sie und an unser Land erinnert. Wir begleiten unsere Sportler mit unseren besten Wünschen.

Dieser Anlass ist auch Gelegenheit, dem Nationalen Olympischen Komitee und unseren Sportverbänden zu danken, denn ohne sie wäre eine Teilnahme an solchen Olympischen Spielen nicht möglich. Sie verstehen ihre Anstrengungen als einen Beitrag im Dienste der Erziehung, Gesundheit, Freizeitgestaltung und Vertretung unseres Landes im internationalen Sport und setzen dafür ihre ganze Kraft ein.

Der Schutz des Bodens wird immer wichtiger

Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit als Ziel – Neue gesetzliche Bestimmungen notwendig

Nach der Luftverschmutzung ist im Bereich des Umweltschutzes in letzter Zeit vor allem der Schutz des Bodens in den Mittelpunkt gerückt worden. Eigentliche gesetzliche Vorschriften zum Bodenschutz fehlen in unserem Land noch, doch sollen sie in nächster Zeit erarbeitet werden. Ziel von Bodenschutzvorschriften muss, wie Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille erklärte, die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit sein.

Im Zusammenhang mit dem Bodenschutz wird sowohl vom quantitativen als auch vom qualitativen Schutz des Bodens gesprochen. In quantitativer Hinsicht sind in unserem Land mit der Schaffung einer landesweiten Landwirtschaftszone bereits Vorarbeiten im Gang. Auch der qualitative Schutz ist mit Vorschriften über die Luftreinhaltung, das Ausbringen von Klärschlamm und Düngern sowie von Pflanzenbehandlungsmitteln begonnen

worden und soll mit neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Abfallverwertung fortgesetzt werden.

Bodenschutz erfordert nach Auffassung von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille eine «internationale Zusammenarbeit». Aus diesem Grunde forderte er an der Umweltschutzministerkonferenz in Lissabon im letzten Jahr die Ausarbeitung eines Rechtsinstrumentes für die Schaffung eines europaweiten Bodenschutzprogramms. Das Ziel dieser Initiative ist die Sicherstellung der Bodennutzung, dass der Boden seine Rolle als Lebensgrundlage für künftige Generationen weiter wahrnehmen kann. Die liechtensteinische Initiative wird voraussichtlich in eine Bodenschutzkonvention des Europarates ausmünden, wobei die Bodenfruchtbarkeit im Vordergrund stehen soll.

In unserem Land wurden bereits Bo-

denuntersuchungen in Auftrag gegeben, die einen Überblick über die Nutzung des Bodens, die Schädigungen und Massnahmen zur Erhaltung des Bodens geben soll. Ebenso ist mit der Erhebung über die Gefährdung des Grundwassers durch die Landwirtschaftsbetriebe begonnen worden. Die Untersuchung umfasst einerseits die Bestandaufnahme über die Lagerung, Verwendung und Benützung von Düngemitteln, auf der anderen Seite die Beratung der Landwirte hinsichtlich des Grundwasser- und Bodenschutzes. Geplant ist im weiteren die Ausrichtung des Subventionsreglementes auf die Erfordernisse des Bodenschutzes.

Im Innern dieser Ausgabe lesen Sie ein Interview mit Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Büchel sowie eine Zusammenfassung aus der LGU-Broschüre über Landwirtschaft und Ernährungssituation.

Für Reduktion der Lastwagenabgase

Bern (AP) Der Schweizer Bundesrat will demnächst entscheiden, ob zur weiteren Eindämmung der Luftverschmutzung durch Lastwagen der amerikanische oder der europäische Weg beschritten werden soll. Dabei gehen das EJPD und die Experten der ETH davon aus, dass ein europäisches Konzept zur Messung der Russpartikel bereits vorliegt und anwendungsfähig ist. Dagegen bezweifeln Umweltschutzverbände und Strassenverkehrsämter die Brauchbarkeit dieser Methode und verlangen die Einführung des amerikanischen Transient-Verfahrens.

Wie Jörg Kistler, Sprecher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD), am Freitag gegenüber AP erklärte, will der Bundesrat in diesem Frühling den Grundsatzentscheid fällen, wie die auf den Oktober 1990 geplante weitere Verschärfung der Abgasnormen für Diesellastwagen angegangen werden soll.

Ab März tiefere PTT-Fernmeldetaxen

Sechste Taxensenkungsrunde der Schweizer PTT seit 1980

Bern (AP) Auf den kommenden 1. März wird die Ende 1987 beschlossene Herabsetzung der PTT-Fernmeldetaxen in Kraft treten. Die billigeren Tarife gelten für zahlreiche Telefon-, Telex- und Telepacverbindungen sowie Mietleitungen mit dem Ausland, wie die PTT am Freitag in Bern mitteilte. Es handelt sich um die sechste Taxensenkungsrunde seit 1980. Den PTT-Kunden entstehen damit Verbilligungen in der Höhe von rund 130 Millionen Franken pro Jahr.

Die Telefonverbindungen mit der Bundesrepublik Deutschland, mit Frankreich, Italien, Österreich, Belgien, Luxemburg und mit den Niederlanden werden um sechs bis 20 Prozent billiger und die selbstgewählten Verbindungen mit aussereuropäischen Ländern um 14 bis 44 Prozent. Die Telex- und Telepacverbindungen im Selbstwahlverfahren mit der ganzen Welt werden um zehn bis 43 Prozent günstiger. Elf bis 22 Prozent weniger

kosten werden auch die Mietleitungen für alle grenzüberschreitenden analogen Sprach- und Datenübertragungen.

Die PTT weisen weiter darauf hin, dass die Tarife für den inländischen Telefondienst der Schweiz und Liechtenstein zu den weltweit günstigsten gehören. In einzelnen Bereichen lägen die Ansätze sogar unter den Selbstkosten der PTT-Betriebe. Trotz verschiedener Tarifenkungen gehöre die Schweiz und Liechtenstein bei den grenzüberschreitenden Verbindungen im internationalen Vergleich nach wie vor zu den relativ teuren Ländern.

Die Einnahmen und Überschüsse der PTT stammen vorwiegend aus dem Auslandsverkehr mit Europa und den USA, heisst es weiter. Dort habe das Volumen in den letzten Jahren ständig und stark zugenommen, während die Kosten für Verbindungen über grosse Distanzen dank neuer Technologien gleichzeitig abnahmen.

KOMMENTAR

In den letzten zehn Jahren hat die Regierung eine Reihe von Berichten erstellt, sie dem Landtag zugestellt oder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Einige dieser Berichte wurden ständige Begleiter in den nachfolgenden Sachdiskussionen, andere wurden zur Kenntnis genommen, abgelegt und wahrscheinlich vergessen. Mehr oder weniger allen diesen Berichten ist gemeinsam, dass die Umsetzung der darin enthaltenen Vorschläge und Massnahmen nur zu einem geringen Teil gelang, weil sich nach der Diskussion und der Kenntnisnahme kaum jemand darum scherte.

Der Kulturbericht beispielsweise, zuerst über Jahre versprochen und dann als enttäuschende Bestandaufnahme der kulturellen Szene sowie der kulturpolitischen Gegebenheiten publiziert, wird derzeit ergänzt und überarbeitet. Einige der Kontroversen um die Kulturpolitik in unserem Lande hätte man sich wohl ersparen können, wenn der Bericht einerseits die Grundzüge einer liechtensteinischen Kulturpolitik wirklich festgelegt hätte, andererseits diese Grundsätze als Richtlinien befolgt worden wären. Heute herrscht im Kulturbereich, obschon ein Kulturbericht vorliegt, immer noch die gleiche Konfusion.

Berichte – und dann?

Oder die Berichte über die Energiepolitik, die bei weitem nicht mehr dem Stand der Dinge entsprechen. Auch hier wurde viel Papier beschrieben, doch Leitlinien für eine künftige Energiepolitik wurden nicht erkennbar. Oder hat jemand in den letzten Jahren etwas bemerkt, was auf eine zielgerichtete Energiepolitik hindeutete?

Oder der Bericht über die Aussenpolitik, der soviel schwammige Formulierungen enthält, angereichert mit Gemeinplätzen, so dass alles (und damit auch gar nichts) herausgelesen werden kann. Keine Zielsetzungen über die künftige Europapolitik, keine Aussage zum künftigen Verhältnis unseres Landes zur UNO.

Es fehlt – und das seit zehn Jahren – der Mut zu neuen Ideen, zur Formulierung neuer Zielsetzungen, zu Perspektiven für die Zukunft. Es fehlt aber auch das ganzheitliche Denken, die Verbindung verschiedener Elemente in einer Gesamtschau. Stattdessen werden Detailfragen erörtert, Einzelprobleme studiert und komplexe Themen eindimensional betrachtet. Und schliesslich fehlt der Mut zur Durchsetzung oder Umsetzung der als richtig und notwendig erachteten Vorschläge. Der nächste Bericht wird das wieder zeigen. (G. M.)



Heute Samstag um 21.00 Uhr (MEZ) werden in Calgary die XV. Olympischen Winterspiele mit einer grossen Eröffnungsfeier ihren Auftakt erleben.

Nachstehend der Programmüberblick vom Wochenende (alle Zeiten MEZ).

Samstag, 13. Februar
20.55 Eröffnungsfeier (live auf DRS, Ö 2, ARD)
Eishockey: CSSR-BRD (22.30)
AUT-USA (2.30)
NOR-UdSSR (00.30)

Sonntag, 14. Februar
18.00 Rodeln 1. und 2. Lauf
18.00 10 km Langlauf Damen
19.20 Abfahrt Herren
21.30 70 m Skispringen
01.00 5000 m Eisschnelllauf Herren
Eishockey: SWE-FRA (18.30)
POL-CAN (22.30)
SUI-FIN (2.30)

Qualität für gutes Sehen
feederer Brillen Kontaktlinsen
Optik – mit der Sie sich sehen lassen können!
Grünaustrasse 1 · 9470 Buchs · Telefon 085 / 6 28 18